

Den Lengnauern zum Gruss!

Autor(en): **Bratschi, Robert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **38 (1948)**

Heft 18

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-639294>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Den Lengnauern zum Gruss!

«Die Berner Woche», die bodenständige Familienzeitschrift für heimatliche Art und Kunst, widmet dem Dorf Lengnau eine Sondernummer.

Lengnau ist zwar kein berühmter Fremdenplatz und keine Visitenstube unseres Bernerlandes; es ist nicht durch besondere Schönheit der Natur ausgezeichnet, und der Name des Dorfes wird nicht durch die Geschichte oder den Amtssitz einer politischen Behörde unterstrichen. Indessen fehlt es der Gegend von Lengnau durchaus nicht an landschaftlichen Reizen. Eingebettet zwischen Jura, Büftenberg und Eichholz, ist der Blick in die Ferne, auf die Alpen offen geblieben. Nur ein Spaziergang bis zum «Alpenblick» oder gar eine kleine Tour durch den würzigen Wald auf den «Berg» werden durch eine

Aussicht auf Hochebene und Alpenkranz belohnt, wie sie erhabener kaum denkbar ist.

Was das schmucke Dorf am Südhang des Jura im übrigen aber ist, verdankt es ausschliesslich der Arbeit seines aufgeschlossenen, lebensbejahenden und tapferen Völkchens.

Eine gesunde Mischung des mehr schwerblütigen Bernerschlages mit der Lebendigkeit der Welschen, eng verbunden mit Biel und Grenchen, stark beeinflusst von diesen beiden Zentren, stehen die Lengnauer mit beiden Füßen fest auf dem Boden ihrer heimatlichen Erde, als Mitträger einer unserer wichtigsten und schönsten Exportindustrien, aber den Blick der Welt zugewendet.

In der Zeit von Not und Krise haben die Lengnauer tapfer durchgehalten. Sie wei-

geren sich, klein beizugeben. In der Zeit guten Verdienstes und der Wohlhabenheit sind sie vor der Gefahr geschützt, übermütig oder gar hochmütig zu werden.

Politisch sind die Lengnauer jedem gesunden Fortschritt in Gemeinde, Kanton und Bund zugänglich. Ihre prächtige Haltung in der Frage der Alters- und Hinterlassenenversicherung ist nur die eindruckliche Bestätigung dieser allgemeinen Haltung.

Als gebürtiger Lengnauer danke ich der «Berner Woche» für die Aufmerksamkeit, die sie dem Ort widmet, wo ich meine Jugendzeit verbracht habe und mit dem mich unauslöschliche Erinnerungen verbinden. Den Behörden und dem Volk von Lengnau entbiete ich Gruss und Glückwunsch zu weiterem Aufstieg und Erfolg.

Robert Bratschi.

